



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

571 (7.12.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152486)

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table of bonds (Obligationen) including Pfandbriefe, Staatsanleihen, and various municipal bonds.

Table of stocks (Aktien) including bank shares, industrial shares, and foreign stocks.

Aktien Industrieller Unternehmen

Table of industrial stocks with columns for company names and prices.

Aktiendeutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table of transport company stocks.

Bergwerksaktien.

Table of mining stocks.

Pfandbriefe Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bond prices.

Wien, 6. Dez. Nachm. 1.30 Uhr.

Table of Vienna market prices for various commodities.

Berliner Effekten Bö. se.

Table of Berlin market prices for stocks and bonds.

Berlin, 5. Dez. (Schlusskurs)

Table of Berlin closing market prices.

W. Berlin, 6. Dez. (Telegr.) Nachrichten.

Table of telegraphic news and market prices from Berlin.

Zucker.

Table of sugar market prices and news.

Kaffee.

Table of coffee market prices.

Schwefel.

Table of sulfur market prices.

Salpeter.

Table of saltpeter market prices.

Wolle.

Table of wool market prices.

Haute.

Table of haute market prices.

Baumwolle und Petroleum.

Table of cotton and petroleum market prices.

Eisen und Metalle.

Table of iron and metal market prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table of Marx & Goldschmidt company prices.

Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 6. Dez. (Anfangskurs) Kreditaktien 108 1/2...

Table of Frankfurt market prices for various securities.

Ausländische Effekten-Börsen.

Londoner Effektenbörse. London, 7. Dez. (Telegr.) Anfangskurs der Effektenbörsen.

Table of foreign market prices from London and other cities.

Produkten-Börsen.

Berliner Produktenbörse. Berlin, 6. Dez. (Telegramm) (Produktenbörsen).

Table of Berlin commodity market prices.

Landwirtschaft.

Vom Tabakmarkt. In dieser Woche wurden ziemlich viel Tabake...

Schlußkurse.

Table of closing market prices for various securities.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German government bond prices.

Londoner Effektenbörse.

London, 7. Dez. (Telegr.) Anfangskurs der Effektenbörsen.

Table of London market prices for various securities.

Pariser Effekten-Börse.

Paris, 6. Dez. Anfangskurs.

Table of Paris market prices for various securities.

Wiener Effekten-Börse.

Wien, 6. Dez. Vorm. 10 Uhr.

Table of Vienna market prices for various securities.

Antwerpener Produktenbörse.

Antwerpen, 6. Dez. 1912. (Anfang)

Table of Antwerp commodity market prices.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 6. Dez. Getreidemarkt (Telegramm)

Table of Budapest commodity market prices.

Liverpooler Produktenbörse.

Liverpool, 6. Dez. (Anfangskurs)

Table of Liverpool commodity market prices.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

von 5. Dezember. Angekommen die Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“...

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 4. Dez. (Drahtbericht der New York Times) Der Dampfer „Recluse“...

Geschäftliches.

Rein Weinhandlung ohne Weinhandlungsbüro. Was man nicht tun darf...

Antwerpener Produktenbörse.

Antwerpen, 6. Dez. 1912. (Anfang)

Table of Antwerp commodity market prices.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 6. Dez. Getreidemarkt (Telegramm)

Table of Budapest commodity market prices.

Liverpooler Produktenbörse.

Liverpool, 6. Dez. (Anfangskurs)

Table of Liverpool commodity market prices.



Sport-Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Windervergnüge.

Wenn die Welt voll Schneegewerweh
 Und die Köpfe voll weißem Duft,
 Raus, ihr dumme Schneeschauber,
 Scherzt euch in die Winterluft!
 Rostet euch um die Schädel schlage
 Schneegewerweh, Schürmgerbraus,
 Alle Sorge wie's Gewitter
 Fliege aus'm Herz' raus.
 Wann euch auch die Obere bühle
 Und die Nasen halbwer g'riet,
 Wann euch auch die Wade beise,
 Nur wie in de Schnee marschieret!
 Sol de Knebel drowie runner,
 Schnell die Schlittschuh frisch geeelt,
 Noohgebrich de ganze Krumbel
 Das am Schl keen Kieme fehlt!
 Anschdadd mit schwäzes Seufel
 Mit'm wollene Wammes g'schmickt,
 Schdadd'm Gock die mollig Belzlabb
 Mit's Kasanehem gebrückt!
 Meensch' wie draus die blasse Wade
 Berre die uns g'fund um rot
 Und wie's allerbeste Eise
 Schmeckt e Schid'l Rudderbrod.
 Nur wie nein in's Winterlewe,
 Nur net so verzürdt sein,
 Wann de Himmel auch voll Gelge,
 Sieht doch Sunn in's Herzal ein!

Dank Glücklein.

Shi-Heil!

Auf der Fahrt von Obertal nach Mannheim.
 1. Dezember.

Wieber Herr Redakteur!
 Viele lehrten schon in Mannheim am Bahndorf
 wieder um, denn der böse Föhn hatte hier die
 Lufttemperatur auf 5 Grad Wärme hinaufgedrückt
 und ein widerliches Sattelweiser hervorgebracht.
 Der schöne Schnee vom Abend vorher war weg-
 getaut und im Gegenfah zur Luft waren die
 Hoffnungen der Skifahrer auf dem Nullpunkt an-
 gelangt.

Ein kleines Häuflein aber glaubte nicht daran,
 daß der Föhn die 50-60 Zentimeter Schnee auf
 den Höhen des nördlichen Schwarzwaldes in
 einer Nacht wegtauen in stunde war. Mit ge-
 wöhnlichen Wägen und mit Mistroten in dem,
 unter dem viel zu warmen Winterdreh noch wär-
 merer Schlagenden Dersel Wite auch ich eine Fahr-
 turie 2. Klasse nach Obertal. Alles sehr dritter
 Güte, selbst Vertreter unserer "upper ten", die in
 eigenem Auto am Bahndorf dorfahren, fühlen sich
 wohl auf den ungeliebten Hüften und in den
 berben Niesendimensionen ihrer geschmiedeten
 Stiefel.

Ein Hoffnungsstraß lenktet, als Rechtsanwalt
 Freund, der unermüdete Skifahrer-Vorstand,
 erscheint und seine Fahrkarte ist. Dieser alte
 erfahrene Winterportier muß ja heute schon
 wissen, was es morgen für Wetter gibt. Zwischen
 Karlsruhe und Baden-Baden sah es auch laus und
 sau genug aus. Unterdessen trieb der kräftige
 Südwind den Rauch der Fabrikschleue nach Nord-
 und die weiß schimmernden Stellen auf den
 Höhen loben dürftig genug aus. Die Stimmung
 in den Coupees wurde durch die ansehlichsten
 Skifahrer "künstlich" aufrecht erhalten und
 schallendes Gelächter erlöste, als einer erzählte,
 daß er auf der höchsten Spitze des Föhnberges einen,
 in hocheleganter Norwegischer Dreh gefeierten Skif-
 holer mit einackenniem - Monokel angetrof-
 fen hätte.

Nur hinter Dos mochten wir die freundliche
 Beobachtung, daß der Wind umgeschlagen hatte
 und nunmehr von Nordwesten blies, doch in Föhn
 und Obertal sah es traurig aus. Keine Spur
 von Schnee und mit Wehmur wurden im Bahn-
 hofrestaurant unzählige Paare der vorzüglichen
 "Wiener", als Kräftigung für den zu erwartenden
 Aufstieg mit geschulten Skiern, verteilt.
 Die Nacht war schnell herangebrochen und es
 ist eigentlich eine Schande und recht unvorsichtig
 — wir hatten gar keine rechte Lust zu den Stro-
 pagen des nördlichen Aufstieges. So wurde denn
 ein Wagen requiriert und gut in Decken einge-
 wickelt, belandete von einer am Stod baymeis-
 den Skiloterne, fuhren wir durch den nörd-
 lichen Wald hinan zum Karthaus Sand. Schon
 vor dem Widenfelsen lag Schnee, der immer tie-
 fer wurde und ganz trocken sah es schon gar nicht
 mehr so hoffnunglos aus. Mit Offen, Trinken
 und Kartenspiel ging die Zeit im unruhig durch-
 wärmten Speiseaal bald herum und gegen Mit-
 ternacht lag alles im tiefsten Schlaf.
 Der Morgen brachte eine angenehme Ueber-
 raschung. Eine Decke des herrlichsten Reuschwees
 war in der Nacht gefallen, vulbrüg wie kein vorher-
 gehenes Sol. Ein starker Schneesturm war des

Nochts über die Höhen gebraust und hatte mit
 einem Schlag die wunderbare Winterlandschaft
 hervorgeraubert. Der leichte Nebel stieg langsam
 auf und auf tiefverschneiten Pfad ging es hinüber
 zum Kurhaus Hundsberg. Dort auf der Höhe
 war großer Betrieb. Die Mitglieder des vom
 Karlsruher akademischen Skiklub veranstalteten
 Skikurses waren von Unteremmit herüber gekom-
 men und purzelten, rutschten oder sausten — je
 nach dem — lefensvergnügt im Schnee herum.
 Viel blödsinnige Wädel in Hosen und Widels-
 gamaschen bemühten sich den Anleitungen der
 Lehrer zu folgen und diese wieder (es waren
 einige Karlsruhe Studenten und ausgezeichnete
 Läufer) verachteten mit Engelsgebald, den Kurs-
 schülerinnen und Schülern die Geheimnisse der
 Beininstellung beim Aufstieg und bei der Abfahrt
 in Essembögen beizubringen. Es sah lustig auf
 der Höhe an. Das kleine Sprunghügelchen
 wurde eifrig benutzt, das Kuffchen nach dem
 Fall, das ganz besonders nett aussieht, weil dabei
 die Beine senkrecht gen Himmel ragen, wurde
 geübt und allenthalben wurde die gesundheitsliche
 Seite des Sports durch frische rote Röden
 demonstriert.

Der logenante Mannheimer Weg von Hundsberg
 nach Unteremmit war tief verschneit, doch leider
 schon ziemlich ausgefahren. Stellenweise mußte
 man sich bücken, um unter den tief hängenden
 den Ästen der Tannen hindurchzufahren. Es war
 nur 2 Grad kalt, ein leichter Schnee fiel, ein
 ideales Wetter nach dem bösen Föhn. Wer es
 riskieren wollte, den Zug um 5 Uhr 53 ab Föhn-
 lertal zu verlassen, fuhr noch durch die Hornstraße
 hinauf zum stürmischen Hügel der Hornstraße
 und von dort über die Rummelsee Abfahrt nach
 Ottenhöfen. Dequemer war es, von Unteremmit
 den schmalen Waldweg abzufahren, doch auch der
 war ziemlich vereist und in der Höhe von 900
 Meter mußte man die Bretter abhassen und
 zu Tal treten.

Dabei postierte mir noch das Malheur, daß es
 bei einer Schneehaut ganz besonders eilig hatte
 und höchlich mit großer Geschwindigkeit und be-
 rechenwerter Sicherheit über Wiesen und Wald-
 ränder abfuhr. Ich muß gerade sehr sehr geist-
 reiches Gedicht gemacht haben, als er bald in Schön-
 nen Hirscklinien, bald gerade aus seinen Weg
 nahm, um dann ganz unten nach Ueberkreuzung
 eines Wees im Dunkel des Tannenwaldes zu
 verschwinden. Wohl aber mußte ich nach-
 rutschen und noch längere vergeblichen Suchen
 fand ich den Durchbrenner in dem Geäst einer
 tief unter Strohenhöhe stehenden Tanne liegen.
 Ich krochelte natürlich hinauf, holte ihn mit
 vieler Mühe herunter und, da ich doch einmal
 vom Wege ab war, lehte ich meinen Koffler über
 die steilen Wiesen fort, um glücklich bei Schindel-
 denter herauf zu kommen.

Die Rückfahrtsverbinding nach Mannheim ist
 sehr gut durch eingelegte Vorzüge und auch die
 Beobachtungen waren lokal genug, um wegen der
 überfüllten Coupees 2. Klasse das Einsteigen in
 die 2. Klasse zu gestatten. Alles in allem ein
 schön erlebter Tag im Freien und mögen diese
 Zeilen die Wirkung haben, daß dem edlen Skiläufer
 immer mehr Freunde erwachsen und allenthalben
 der Ruf erschalle: Ski-Heil!

Aus den Winterkurorten.

§ **Wiesbaden.** Darin sind wir allen Kur-
 orten über, wir schließen im Winter nicht die
 Läden. Wir haben hier die Salzen ganz gleich,
 ob die Rachtigall singt oder der Schnee köbert.
 Dafür, daß unsere Winterkurorte hier nicht
 feieren, ist von Natur und Menschenhand wei-
 lich gesorgt. Steht doch in maßgeblichen Schrit-
 ten über unsere Weltkurort andrücklich zu
 lesen: "Die Gebirgsausläufer des Taunus
 schützen Wiesbaden gegen raue Nord-,
 Nordwest- und Ostwinde, ein Umstand, der das
 milde Klima Wiesbadens, das der Ober-
 fassante, dem Mandelbaum und anderen süd-
 lichen Pflanzen die Ueberwinterung im Freien
 gestattet, leicht erklärt..." Doch die Bader-
 läufer hier alle für die Winterkur eingerichtet
 sind, ist selbstverständlich. Die Fremden-
 ziffer von 177,135, mit der das Jahr 1911
 schloß, hatte unter Badeort bereits am 1. No-
 vember erreicht, er ist also um 52 Tage in der
 Fremdenziffer voraus gegen das Vorjahr.
 Das bedeutet, zumal bei der total verregneten
 Sommerzeit und bei der die Reichhaltigkeit wenig
 fördernden politischen Spannung, einen vollen
 Erfolg der Wiesbadener Kurortoren. Auch die
 vorjährige Zahl der Kurgäste (ohne Passanten,
 von denen im vorigen Jahr 117 518 gezählt wur-
 den) ist mit 59 617 am 7. November erreicht ge-
 wesen.

Skikurse und Wettläufe.

* **Skikurs unter Zbarschs in Brannenburg.**
 Vom 25. Dezember bis inkl. 1. Januar leitete
 Math. Zbarsch, der bekannte österreichische Skif-
 sportmann, Erfinder des Alpen-Ski und Schaf-
 fer der alpbewährten Villenfelder Skifabriktechnik
 (der Villenfelder Ski ist in der österr. Armee
 obligatorisch eingeführt) in Brannenburg (Sta-
 tion der Bahnlinie München-Aufseim) einen
 Skikurs, der nur für Anfänger bestimmt ist.
 Das Arrangement führen der Deutsche Touring-
 Club und der Alpine Ski-Club in München.
 Der Kursbeitrag beträgt für Nichtmitglieder
 15 M. Mitglieder des Alpine Ski-Club neh-
 men ohne Kursbeitragsleistung teil. Pros-
 pecte werden auf Wunsch vom Schriftwart des
 V.S.G. Friedr. Fleischmann, München,
 Domnersbergerstraße 28 franko versandt.

* **Stafettenläufe auf Schneehöhen.** Einen
 eigenartigen wintersportlichen Wettbewerb brin-
 gen am 6. Januar der Wintersportverein Ober-
 wiesenthal und der Skiklub Norwegen von
 1896 in Annaberg zum Auszug. Es handelt
 sich um ein Stafettenlaufen auf Schneehö-
 hen vom Fichtelberg (1215 Meter) bis zum
 Föhnberg (883 Meter). Die Entfernung beträgt
 fast genau 25 km., der Höhenunterschied (Berg-
 ab, quersfeldem im Tal, bergauf) etwa 500 Mt.

* **Staatlicher Skikurs.** Unter der Leitung des
 Landrates von Büden-Jellerfeld, des ersten
 Laufwartes des Oberharzer Skiklub, Lehrer
 Tebbe, und den Mitgliedern des Akademischen
 Skiklubs Freiburg i. B., cand. med. Willinger
 und cand. med. Ammann, findet im Oberharz
 auch heuer wieder ein staatlicher Skikurs
 statt, zu welchem das Kultusministerium einen
 bedeutenden Beitrag geschickt hat. Der fünf
 Tage dauernde Kurs wird anfangs in dem weiten
 Übungsgelände von Clausthal-Jellerfeld
 veranstaltet, zuletzt dann in der etwas schweie-
 rigeren Gegend des Bruchberges und des St.
 Andreasberges. An dem Skikurs beteiligen sich
 vor allem Lehrer und Lehrerinnen der Kreise
 Goslar, Osterode, Iffeld und Jellerfeld, sowie
 30 tüchtige Läufer der Ortsgemeinden des Ober-
 harzer Skiklubs. Letztere fungieren später als
 Kursleiter ihrer Ortsgemeinden.

* **Schneehühner im Schwäbischen Schneehühnerbund.** Eine Reihe von Schneehühnervereinen
 werden Kurse im Lauf des Winters veranstalten.
 Rentlich eröffnete den Reigen mit seinem ersten
 Kurs vom 6. bis 8. Dezember, dem ein zweiter
 vom 27. bis 30. Dezember folgt. Vom 25. bis
 31. Dezember wird die Schneehühnerabteilung des
 Württ. Schwarzwaldvereins einen Kurs für
 ihre Anfänger beim Knieschuhstau abhalten. Zu
 gleicher Zeit findet der Skireferat des
 Schwäbischen Schneehühnerbundes in Großholz-
 laute statt. Vom 1. bis 6. Januar folgt ein
 Kurs der Schneehühnerabteilung des Württ.
 Schwarzwaldvereins für Vorgesessene unter
 bewährter Leitung an den Hängen des Schilf-
 kopf. Vom 2. bis 6. Januar hält die Schneehühner-
 abteilung der Sektion Schwaben einen
 Kurs für Anfänger und Vorgesessene in Mittel-
 berg (Bayer. Allgäu), der Schneehühnerverein
 Stuttgart einen solchen in Großholzlaute bei
 Jöhly, der Schneehühnerverein Freudenstadt einen
 solchen unter Leitung des bekannten Herrn Weid
 aus Worms an den Hängen des Kienberg (so-
 weit sie noch nicht überhaut sind) ab. Es folgt
 ein Kurs des Schwäbischen Schneehühnerbundes
 vom 4. bis 6. Januar in Waidersbrunn für Zuru-
 lehrer und Jugendbeobachtungsleiter. An Ge-
 legenheit, das Schneehühnerlaufen zu erlernen,
 wird es also nicht fehlen.

* **Verchiedene Skikurse.** Die Ortsgemeinde
 Teiberg des Schwarzwaldskiklubs veran-
 staltet vom 26. Dez. bis 7. Jan. in Teiberg zwei
 Kurse, deren Leitung der Skikwart des Winters-
 sportvereins Teiberg übernimmt. — Der Skif-
 klub Oberdorf (Allgäu) hält seinen ersten
 Kurs vom 25. bis 31. Dezember ab; Leiter ist
 Theo Oppler (München). — Vom 27. Dez. bis
 3. Jan. veranstaltet der Skiklub Bonn in
 Engelsherg einen Kurs für Anfänger und
 Fortgeschrittene. Anmeldungen nimmt Herr
 Sud. dem. Kiel, Kurfürstenstraße 30, in Bonn,
 entgegen. — Der Club der Boges-Teot-
 ters Straburg hält zwei Kurse auf dem
 Terrain des Hochfelds in den Mittelbögeln
 ab. Die je vier Tage dauernde Kurse, vom 25.
 bis 28. Dez. und vom 29. Dez. bis 1. Jan. werden
 von Herrn Kreisk. in Colmar geleitet. — Der
 Skiklub Bogesen-Sektion Straburg, der mit über 300 Mitgliedern die höchste
 Ortsgemeinde des Württ.-Verhngsklubs Skiver-
 bundes ist, veranstaltet vom 1. bis 6. Jan. einen
 Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene am
 Weißen See unter Leitung des Skirefers
 Georg Hübner aus Bregenz.

Eisport.

Spi. Die Termine der nächstjährigen Welt-
 meisterschaften im Eislaufen werden von der
 Internationalen Eislauf-Vereinigung offiziell
 bekannt gegeben. Die Weltmeisterschaft im
 Kunlauf findet am 22. und 23. Februar in
 Wien statt; Veranstalter ist der Training Eis-
 club-Wien. Die Weltmeisterschaft im Schnell-
 laufen wird am 1. und 2. März in Selsingfors
 ausgetragen; Veranstalter ist der Selsingfors
 Stridsklub. Die Europa-Meisterschaft im
 Kunlaufen wird am 1. und 2. Februar in Kristi-
 ania vom Kristiania Skiteklub abgehalten, die
 Damen-Meisterschaft und die Meisterschaft im
 Paarlaufen am 8., 9. und 10. Februar in Stock-
 holm anlässlich der Nordischen Spiele (Veran-
 stalter Stockholms Allmänna Stridsklub); die
 Europameisterschaft im Schnelllaufen ist dem St.
 Petersburger Amateur-Sport-Verein zur Ab-
 haltung übertragen worden und findet am 22.
 und 23. Februar in St. Petersburg statt. Der
 Termin des großen Vokalmatches im Schnell-
 laufen, das alljährlich zwischen Finnland, Nor-
 wegen und Schweden stattfindet, ist für 1913 auf
 den 15. und 16. Februar gelegt worden.

Spi. Österreichs berühmtester Eisläufer Tho-
 mas Bohrer will, wie verlautet, auch in diesem
 Jahre an den großen Eiswettläufen teilnehmen.
 Der junge Kagenfurter in dem man anfangs
 einen kommenden Weltmeister erblickt zu kön-
 nen glaubte, ist ohne Zweifel der beste Eisläufer
 des Österreich oder Deutschland je hervorge-
 bracht haben. Seine Rekords, die durchweg
 österreichische Bestleistungen sind, stehen den
 Weltrekords teilweise nicht viel nach. So lief
 er zum Beispiel 500 Meter in Davos in 45
 Sekunden, 1500 Meter in 2 Minuten 39
 Sekunden, 5000 Meter in 8 Minuten 51
 Sekunden und 10000 Meter in der brillanten Zeit
 von 17 Minuten 31 Sekunden. Nur wenige
 Läufer haben so hervorragende Zeiten über
 sämtliche Strecken erzielt. Wenn Bohrer sich
 körperlich noch weiter kräftigt, was zu erwarten
 ist, so wird er in diesem Winter bei sorg-
 fältigem Training noch Besseres leisten.

Schlittensport.

Eine Norddeutsche Rodel-Meisterschaft soll am
 14. Januar in Bad Salzhausen im Meißner aus-
 gefahren werden und zwar auf einer geraden,
 furchenlosen Naturbahn. Die Bahn ist 600
 Meter lang und fällt um 8 Prozent. Veran-
 stalter ist der Wintersportverband Hannover,
 Bad Salzhausen.

Winterfeste.

* **Wintersportkonkurrenzen in St. Moritz.** Der
 weitbekannteste Winterort der Schweiz im Un-
 gaden hat auch für den kommenden Winter ein
 reichhaltiges Wintersportprogramm aufgestellt, bei dem
 alle Arten des modernen Wintersports die weit-
 reichendste Berücksichtigung erfahren haben. Von den
 großen Konkreten sind folgende genannt:
 Großes Eröffnungsschlittrenennen; 26. bis 31. De-
 zember; 1. und 2. Davostennen auf der Village
 Schlittelbahn; 29. Dezember; Skifahrerkonkurrenzen auf
 der Jallerdanz; 18. und 19. Januar; Großes Er-
 öffnungsschlittrenennen; 20. Februar; 1. Eröffnungsschlitt-
 renennen (Trabslöhren); 2. Preis des Winters (Stil-
 lösting); 3. Preis von St. Moritz (Trabslöhren); 4.
 Preis vom Rotstein (Stilflöding); 5. Preis des Bern-
 inas (Stilflöding); 6. Februar; 1. Preis vom Jaller
 (Voor-Trabslöhren); 2. Preis der Barona (Damen-
 Stilflöding); 3. Preis von Bern (Schlittrennen); 4.
 Preis des Engobins (Voor-Trabslöhren); 5. Aus-
 gleichstennen (Stilflöding); 9. Februar; 1. Preis des
 Vanguard (Stilflöding, Damen) und Derron-Zoppel-
 lösting; 2. Preis von Jaller (Schlittrennen, Derron-
 lösting); 3. Traber Derby (Trabslöhren); 4. Großes
 Preis von St. Moritz (Stilflöding); 5. Schlittrennen
 (Schlittrennen); 6. Die internationalen Eis-Kun-
 lau-Konkurrenzen heit der Termin noch aus; 10.
 bis 28. Februar; Große Publick-Reunen auf der
 Erba-Bahn; 16. Februar; Großes Skifahren des
 Skiklubs Alpina, Veranstaltung am 16. Februar;
 Großes Publick Derby, eventuel als Not-
 schlittrennen, auf dem St. Moritzer See; 2.
 und 3. März; Großes Publick-Reunen, Ferner
 finden abtörelche weitere Konkurrenzen im Skifahren
 und Publick-Schlittren, Schlitteln, Eis- und Skifahren
 auf dem See.

Vereinstätigkeit.

S. Die Ortsgemeinde Freiburg des Skiklubs
 Schwarzwald hielt letzter Tage ihre Haupt-
 versammlung ab. Da der erste und der best-
 verwirklichte Vorsetzende im Jahr des Jahres über
 Kemler niedergeliegen hatten, wurde zum Leiter der
 Versammlung der frühere Vorsetzende, Herr Rechts-
 anwalt Eitel in Ede ernannt. Nach kurzen
 Eröffnungsworten erläuterte der frühere Skiführer,
 Herr Dr. Marx, den Jahresbericht. Infolge
 der ungenügenden Schneeverhältnisse des verwichenen
 Winters hat sich die Tätigkeit der Ortsgemeinde in der
 Dauptloche auf die Bereinigung von Schlittschu-

Vorträge beschränken müssen, sowie die Beteiligung an den Feldberg-Skirennen. Auch die Mitwirkung in unter den ungünstigen Verhältnissen zurückgegangen, dürfte sich aber, wenn der kommende Winter besser wird, bald wieder auf ihren früheren Stand (7000) heben. Mit der Ortsgruppe Schwanau wurden Verhandlungen zwecks Verflechtung mit der Freiberger Ortsgruppe eingeleitet, doch scheiterte dieser Plan an dem abweichenden Standpunkt der Ortsgruppe Schwanau, was zu bedauern ist. Auch die Kassenverhältnisse, über die der Rechnung Herr Postleutnant Merzle, berichtete, liegen sehr unter den vorerwähnten Umständen. In Winterjahren in den letzten 2 Jahren etwa 3-4000 M. angewendet, ohne bei den schlechten Winterjahren eine Einnahme zu erzielen. Ausgegeben hatte die Ortsgruppe 1913/14 M. Einnahme nur 2912 M. In den Voranschlag für 1914-15 sind eingestellt: 350 M. für Rennpöble, 250 M. für Kartierungen, 200 M. für Bildübertragende und 200 M. für die Unterhaltung des Sprungbügels. Zum ersten Vorstand der Ortsgruppe wurde alsdann Herr Dr. Schwarz als Vorsitzender gewählt, zum stellvertretenden Vorstand Herr Herrle und zum ersten Kassierer Herr Dr. Fahrenh. Die Skirennen in Winterjahren wurden auf den 19. Januar 1915 festgesetzt. Auch ein Skiführer wird kommenden Winter wieder abgehalten werden und zwar in Wintergarten. Verschiedene Wünsche wurden bezüglich der Zugverbindungen ins Südtal laut. Man beantragte den Vorstand, diesbezügliche Eingaben an die Bahnverwaltung zu richten.

Der Verkehrsverein in Saarbrücken, der es sich angelegen sein läßt, für das Saargebiet in bezug auf Verkehrseinrichtungen Verbesserungen zu schaffen, und der in sein Programm auch den Wintersport mit aufgenommen hat, veranstaltet vom 7. bis 15. Dezember eine Wintersport-Ausstellung. Näheres teilt der Verkehrsverein mit.

Der Süddeutsche Rodlerverband hält seine 2. ordentliche Hauptversammlung am 7. und 8. Dezember in Hildbad mit folgender Tagesordnung ab: Samstag, 7. Dezember, abds. halb 8 Uhr: Vorstandssitzung im Hotel „Post“. Von 9 Uhr ab gefälliges Beisammensein mit den Hildbader Sportgenossen im Hotel „Post“. Sonntag, 8. Dezember, vormittags halb 10 Uhr: Hauptversammlung im Hotel „Post“. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden; 2. Kassenbericht; 3. Wahl der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes und des Kassierers; 4. Berichterstattung über die Verammlung des „Deutschen Rodlerverbandes“ in München und Beschlußfassung über die Stellungnahme zum Rodlerbund; 5. Aufstellung des Voranschlags für 1913/14; 6. Kassier- und Unfallversicherung der Verbände; 7. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung; 8. Wahl der Mitglieder des Vorstandes; 9. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung; 10. Wahl der Mitglieder des Vorstandes; 11. Uhr: Mittagessen im Hotel „Post“.

Hildbader Wintersport-Verband. Der unter dem Protektorat des Herrgott Karl Eduard von Rosenberg und Götthelche Thüringer Wintersport-Verband hielt am Sonntag in Hildbad seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Postleutnant v. Hofmann, teilte mit dem Jahresbericht mit, daß der Verband 17 Ortsgruppen mit 778 Mitgliedern umfaßt. Der Verband habe einen Kassenüberschuss von 1500 M., wovon 500 M. zur Vergrößerung der noch von der Errichtung des neuen Sprungbügels in Oberhof verbleibenden Schuld von 6000 M. benutzt werden sollten. Direktor Dr. Böhle teilte Berichte über die Generalversammlung des Deutschen Skiverbandes in Eilen. Der Verband

hat nahezu 25 000 Mitglieder und ist damit fast die Hälfte derartige Vereinigungen Mitteleuropas. In der Reihe der ihm angegliederten Verbände steht der Thüringer Verband an dritter Stelle, hinter nur noch der Schwabinger und der Schwarzwälder Wintersportverband mit je fast 4000 Mitgliedern. Infolge der als ungerecht empfundenen Zurücksetzung der vom Verband zu den Wettläufen in Chamonty entlassenen Käufer, wurde beschlossen, daß zu solchen Veranstaltungen, bei denen das französische Element vorherrscht, Verbandsmittelglieder nur noch entsendet werden sollen, wenn das Schiedsgericht international zusammengetreten ist und dadurch eine Gewähr gegen die Wiederkehr derartiger Ausbrüche des Chauvinismus bietet. Als wichtigstes Ereignis der kommenden Sportzeiten ist die Austragung der Weltmeisterschaft des Deutschen Skiverbandes anzusehen, die dieser dem Thüringer Verband übertragen hat. Sie soll in der Zeit vom 6. bis 9. Februar in Oberhof zum Austrag gelangen. Diese Wettläufe umfassen einen Rennstapel von 10 km, einen Militärrennlauf, einen Wettlauf für Fortbeweise, einen solchen für Offiziere, den Weltmeisterschaftslauf (15 km), einen Juniorenlauf sowie am letzten Tage große Sprungläufe, bei denen die Weltmeisterschaft, welche einen aus Langlauf und Sprunglauf kombinierten Wettlauf darstellt, entschieden wird. Im Anschluß an diese Weltmeisterschaft wird der Wälderpreis ausgetragen, den das Schwedische Kriegsministerium schon im vergangenen Winter für den Deutschen Skiverband freigestellt, der aber des ungünstigen Wetters wegen nicht ausgetragen werden konnte. Ueber den Wettloauf wurde beschlossen, daß in Oberhof eine Verbands-Weltmeisterschaft eingebracht werden soll. Die Besichtigung des Rennstapels und der zu ihm führenden Wege soll weiter verstofflichtet werden; hierzu wurden 200 M. bewilligt. Die Wettläufe des Thüringer Wintersportverbandes, die dieser neben denen des Deutschen Skiverbandes in Oberhof veranstalten wird, sollen am 22. und 23. Februar stattfinden. Die nächstjährige Hauptversammlung ist in Gräfenthal.

Deutscher Touring Klub. Vor kurzem erschien das Programm der wintertouristischen Veranstaltungen des Deutschen Touring Klubs. An besonders geeigneten Punkten finden Skifürer statt sowohl für fortgeschrittene Fahrer wie für Anfänger. Ein Kurs für Fortgeschrittene findet vom 5. 1. bis 11. 1. beim Rodwandbau (Schliersee) unter der gleichen Leitung statt. Die Skiförer sind veranlagt vom 8.-15. Januar einen Skifürer nach norwegischer Methode in Obererfeldtal 1. Sektionen unter Leitung des Herrn Karl Dählmann, der auch vom 26. Jan. bis 2. Febr. in Obererfeldtal am Großen Feldberg (Launau) einen von der Sektion Frankfurt a. M. des Klubs veranstalteten Kurs leiten wird. Ferner halten Ende Dezember, im Januar, anfangs Februar die Klubsektionen Schliersee, Tegernsee und Müllbach Skifürer ab. In Obererfeldtal a. Inn findet vom 23.-26. Jan. ein Rodelführer statt, und im Anschluß daran wird auf der dortigen neuhergestellten, mühseligen Bahn die Rodelführer- und Klubsaktionen im Januar und Februar stattfinden. In Obererfeldtal a. Inn findet vom 23.-26. Jan. ein Rodelführer statt, und im Anschluß daran wird auf der dortigen neuhergestellten, mühseligen Bahn die Rodelführer- und Klubsaktionen im Januar und Februar stattfinden. In Obererfeldtal a. Inn findet vom 23.-26. Jan. ein Rodelführer statt, und im Anschluß daran wird auf der dortigen neuhergestellten, mühseligen Bahn die Rodelführer- und Klubsaktionen im Januar und Februar stattfinden.

Neue Skihütten. Der Touristenklub Bausgau in Rühlhausen besagte, daß der Winter über die zwei Stunden von St. Amari

befindliche Belackertüte, sowie die auf dem Vogesen-Hauptkamm gelegene Sennerei Nordfeld als Skihütten zu pachten. Mitglieder und Gäste haben in den Hütten freien Zutritt; an Sonn- und Feiertagen sind Stützwärter anwesend. Auch der Club der Besäcker-Trotter hat für diesen Winter zwei Skihütten gemietet, und zwar soll die Kellerei Kahlenweiden zum Tagesaufenthalt, die Kellerei Rothbrunn zum Ueberrachten dienen.

Verkehr.

Die Berninabahn im Winter. Nachdem der Wintersportbetrieb auf den großen Plagen des Engadin eröffnet ist, beginnt auch der Verkehr der Sportfreunde aus Deutschland nach jenem großartigen Berglande. Die Besucher der Berninabahn werden eine Neuerung im Verkehr der Berninabahn interessieren, aber die aus Oberholzingen mitgebrachte Die elektrische Berninabahn von St. Moritz über Pontresina-Berunabahn-Boisvassio nach Tirano ist bekanntlich die höchste Rodelfahrt Europas. Der Kulminationpunkt bei der Station Bernina-Boisvassio erreicht eine Meereshöhe von 245 Metern. Ein Teil der Strecke liegt ganz im Hochgebirge in nächster Nähe der imposanten Berge der Berninagruppe mit ihren Gletschern und ihrem ewigen Schnee. Kein Wunder, daß im Winter die Berninabahn mit den gewaltigen, auf der Höhe abgelagerten Schneemassen einen fortwährenden Kampf durchzuführen hat. Die Bahnlinie ist auf große Strecken durch Galerien und Tunneln gegen Schneefälle und Lawinen geschützt, so daß der Betrieb ohne Gefahr über den Berg bis zu der am vorliegenden Hochplateau liegenden Alp Grüm durchgeführt werden kann. Von hier blickt man hinab auf das 400 Meter tiefer liegende Plateau von Campa, zu dem die Bahn in großen Lehren und Bindungen hinabsteigen muß. Auf dieser Strecke sammeln sich im Winter weißer Schnee, so daß der Bahnbetrieb trotz der Arbeit der gewaltigen Schneefällmaschinen in der Regel für längere Zeit unterbrochen werden muß. Der Winterfahrplan sieht daher vom 15. November an eine Schlittenverbindung zwischen Alp Grüm und Campa vor. In diesem Winter sind nun die Schneeverhältnisse so günstig, daß der durchgehende Bahnbetrieb von St. Moritz bis Tirano bis auf weiteres aufrecht erhalten werden kann. Es wird dadurch der Wintersportler des Engadins möglich, von ihren Standorten aus die beschleunigten Ausflüge mit der Berninabahn nach Bozignano und Tirano ohne Umwegen auszuführen.

Vermischtes.

Der Wintersport in Württemberg. Württemberg als abwechslungsreiches Bergland besitzt drei sehr unterschiedliche Wintersportgebiete. Im Schwarzwald hat Hildbad durch die Bergbahn die weiten Höhen dem Schneeschuhlauf erschlossen und eine mehr als zwei Kilometer lange vorzügliche Rodelbahn so bequem neben der Bergbahn angelegt, daß sie fast jeder Rodler und Rodel auf die Höhe führen. In der Stadt ist ein allbekannter Wintersportort mit viel Sonnenschein und hier, wie in seiner prächtigen Umgebung bis hinauf zum Kniebis und Rubenstein und hinauf bis Baiersbronn herrscht an den Hängen, den neuen Sprungschancen auf den Rodel- und Eisbahnen lebhaftes Treiben. In der Schwäbischen

Alb ziehen die Schneeschuhläufer über die weiten stimmungsvollen Hochflächen und Tausende von Schneeschuhläufern sind besonders an Sonntagen auf dem kalten Feld (Station Weihenstephan), oberhalb Urach, beim Nichtenstein usw. versammelt. Ist aber der Winter dem Sportmann wenig hold, so ist er beinahe sicher, im Württ. Alb zu die besten Schneeverhältnisse zu finden, wo sich ein Wintersportplatz ersten Ranges geworden ist. Prospektive sind kostenlos erhältlich im Internationalen öffentlichen Verkehrsburau, Abt. Württemberg, Berlin W 8, Unter den Linden 14.

Der Wintersport und Eisenbahnverwaltung. Die badische Eisenbahnverwaltung wird auch im laufenden Winter die Winternachrichten für die Wintersportplätze des badischen Schwarzwald jeden Samstag durch Anschlag auf einer Reihe von Stationen bekanntgeben. Als weitere neue Anschlagstation ist Gengenau hinzugefügt, ferner sind diese Winternachrichten ausgehängt auf den Bahnhöfen in Rastatt, Gaggenau, Baden-Baden, Baden-Dörschl, Albstadt, Löffingen, Rehl, Offenburg, Freiburg, Basel (Bad. Vfb.), Müllheim, Vöhringen, Sickingen, Konstanz, Freiburg, Bielefeld, Forstheim, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe (Hauptbhf.) und Mühlbacher Tor und Rodolfzell.

Spi. Ein neuer Sprungbühl in Thüringen ist in Gräfenthal von dem dortigen Wintersportverein angelegt worden und wird in diesem Winter in Benutzung genommen werden. Die neue Anlage weist drei Schanzen von 0,7, 1,1 und 2,2 Metern Höhe auf, so daß sowohl die Anfänger wie auch die Geübten Gelegenheit zum Springen finden. Der Sprungbühl ist in der Nähe des Orts, der mit einer Zweiglinie von der Station Probstzella aus zu erreichen ist, in 600 Meter Meereshöhe gelegen.

Ein neuer Sportplatz für Garmisch. Die beiden Kollegen vom Garmisch genehmigten dem Verkehrs- und Wintersportverein Garmisch einen Zuschuß von 5000 M. zur Anlage eines Sportplatzes am Hausberg. Zunächst ist die Verfertigung einer Rodelbahn geplant, dann soll demnächst eine große Hütte zur Restaurierung und zum Schutz der Sportler erbaut werden. Die Kurtagge für den Aufenthaltstag wurde auf 25 Pfg. festgesetzt.

Literatur.

Das Thema Wintersport. Wer die letzten Hefen der Münchener Wintersport-Zeitschrift „Der Wintersport“, durchflücht, die vielen Artikel über technische Neugierigkeiten, Erleichterungen von noch wenig bekannten Gebieten, die instruktiven Zeichnungen und klugmündigen Landeskundenschilder, die schloffen Nachrichten aus der ganzen Wintersportwelt — den müht es werden, hinauszugehen in die frohe Winterwelt und sich so nach Veranlassen herumzustimmen. So frisch ermunternd und so einem aus den Osten entnommen. Einem so eifrigen Pionier einer so neuen Sache, wie der „Wintersport“ für das Thema Wintersport ist, kann man nur recht viele Ausrufe wünschen, einmal er durch einen so klugen Preis — 20 Hefen haben in nur 5 M. die Wintersportwelt in sich selbst

Baden-Baden

Heisse Thermalquellen, angenehmes Winteraufenthalt, in nächster Umgebung Wintersport. — Baderhallen, Radium-Emanatorium, Inhalatorium Kurhaus, Theater, Golf etc. Terralkuren. Hotelverzeichnis und Führer gratis und franko vom 288 Städtischen Verkehrs Bureau.

Oberbühlertal

Bahnhof-Hotel und Resturan

Ski jederzeit zu mieten. Für ankommende Touristen reiche und billige Auswahl in vorz. Frühstückspl. Mässige Pensionspreise, gute hob. Zimmer. Bes.: Gg. Uehlinger, ehem. Kirchenchef.

Oberbühlertal

Hotel Bachkopf, Teleph. 60.

Strecke Oberal-Untersattl. Vorz. Skigelände für Anfänger. Gute Bedienung, mäss. Preise. Bes.: A. Fuller.

Ober-Bühlertal

Gasth. u. Pension Badischer Hof, Skiläufer, Rodler best. empfohlen. 4 Minuten vom Bahnhof Oberal. Eigent.: J. Zink. (340)

Ober-Bühlertal

Hotel Scindelpeter

Geeign. Quartier für Ski- u. Rodelsport-Interess. Bes.: Baumann.

Badenerhöhe i. bad. Schwarzw.

Hotel Gertelbach.

Per Ski bequem erreichbar von Oberal-Hundseck-Horngründe. Idyllischer Punkt im badischen Land. — Mässige Pensionspreise. 306 Besitzer: Tretzger.

Wo? lernen wir das Ski-Fahren mühelos?

In Titisee, Bahnlänge Mannheim-Freiburg oder Mannheim-Triberg-Donauschingen. — Für Anfänger tadelloses Gelände, ungenügend als Übungsplatz. Herrl. Ski-Ausflüge. Rodelbahn. Ski und Rodel stehen zur Verfügung.

Hotel zum Bären

Elektr. Licht. Zentralheiz. Tel. 23 Amt Neustadt. Anm. betr. Erlernung d. Skiläufe erbet. 348

Neustadt im Schwarzwald

Station d. Höllentalb.

In der Nähe der Stadt und Bahn 1 km lange Rodelbahn, ausgedehntes Skigelände, weite, baumlose Abfahrten. Billige Unterkunftsverhältnisse. Auskunft u. Prospekt durch den Verkehrsverein.

Lenzkirch (Schwarzwald)

810 m ü. M.

Prächtige Lage, Gelegenheit zu Ski- und Rodelsport. Schlittenfahrten nach Titisee, St. Blasien, Schluchsee, Feldberg. Gute und billige Pension in Gasthäusern. Privatwohnungen, Verkehrsverein.

Wintersportplatz Furtwangen

im bad. Schwarzwald, 870-1200 m ü. M.

Höhenkurhaus, Gasthof u. Pension „Zum goldenen Raben“

1450 m ü. d. M., 1/2 Std. v. Bahnhof, 200 m ü. d. Stadt am Höhenweg Pforzheim-Basel, direkt an der 2000 m langen, prächtvollen, idyllischen Rodelbahn. Grossart. Skigelände, herrl. Abfahrten, 1/2 Std. zum Brend m. Aussichtsturm, 1150 m ü. d. M., bekannt, einer der schönsten Punkte des Schwarzwaldes m. grossart. Alpenpanorama. Anerk. vorz. Verp. Hzb. Zimm. mäss. Preise. Prosp. gratis. Eig. Fahrw. Tel. 84. (327) Eigent.: C. Oskar Wehrle.

Wintersport-Artikel

Spezialsporthaus, D 1, 1

Verl. Kunststr. Th. Griesch Teleph. 4920

Schönwald

Idealst. Wintersportpl.

In jeder Beziehung für Ski und Rodel.

(1000-1150 m Höhenlage ü. M.) Von Bfl. Triberg prachtv. 1-stünd. Schlittenpartie, zurück 1/2 Std.

Kurhaus Schönwald

Ersten Ranges

Dampfheizung im ganzen Hotel. Elektr. Licht, Gemütliche und behagliche Räume. Offene Feuer. Anerkannt vorzügliche u. reichliche Verpflegung. Alle Sportartikel auch leihweise erhältl. Pensionspreis von 5 M. an. Tel. 195 Triberg. L. Wirthle.

Schonach

Im bad. Schwarzwald

Klim. Luftkurort

Wintersportpl. I. Rang.

Mitten im Schwarzwald, 900-1100 m ü. d. M., 4 km von Station Triberg. Schnellzugstation. Direkte Verbindung mit den grössten Städten des In- u. Auslandes. Dem sportliebenden Publikum, Touristen und Rekonvaleszenten bestens empfohlen.

Empfehlenswerte Hotels:

Gasthaus u. Pension zum Rebstock

Besitzer: Albert Schneider

Gasthaus und Pension zum Ochsen

Besitzer: Kosmas Scheerer

Elektrisches Licht. — Zentralheizung. — Prosp. gratis und franko von den Besitzern erhältlich.

Wintersportpl. Furtwangen

im badischen Schwarzwald

Erreichbar von Donauschingen per Bahn, von Triberg od. Bleibach per Postschlitten od. p. Ski von d. Bahnst. Hinterzarten (Feldberg), Triberg, Villingen, Neustadt und Bleibach. Best. geeignet. Terrain für Ski- u. Rodelsport. 870-1200 m ü. d. M.

Empfehlenswerte Hotels: (325)

Bahnhof Hotel | Hot. Grieshaber z. Ochs.

Bes.: Herm. Maler. Bes.: Grieshaber. Illustr. Prospektive und Auskunft bereitw. u. d. Bes.

Luftkurort Kniebis

Schwarzwald, 990 m ü. d. Meer

Bahnst.: Freudenstadt und Oppenau

Gasthaus und Pension „Zur Alexander-Schanze“

Für Anfänger geeign. Skigelände. Per Skier zu erreichen v. Freudenstadt-Oppenau-Baiersbronn. Skier und Rodel stehen z. Verf. Bes.: L. Gaiser.

Luftkurort Kniebis

Schwarzwald, 970 m ü. d. Meer

Bahnst.: Freudenstadt und Oppenau

Gasthaus u. Pension „zum Lamm“

Heizung. Für Anfang. geeign. Skigelände, Rodelb. Skier u. Rodelschlitt. grat. z. Verf. Bes.: C. Gaiser.

Hotel Rappen

Freudenstadt.

Für Winteraufenth. durch Einrichtung von Zentralheizung in sämtlichen Häusern bestens geeignet. Rodelbahn u. Ski-Gelände in unmittelb. Nähe. Zu Ausfahrten jederzeit elegante Schlitten im Hause selbst z. Verfüg. Prospektive zu Diensten durch den Besitzer: MAX LAUPER.

Freudenstadt.

Gasthaus zur Linde.

Gut bürgerlich. Haus in nächster Nähe der Skigelände. Schlittenfuhrwerk für Ausflüge zu Diensten. Tel. 64. Bes.: H. Grüniger. 331

Schönmünzach

im Murgtal

- Hotel und Pension - Hagenmeyer zur Post

Altrenommiert. Haus mit Zentralheizung, seit über 40 Jahren im Besitz derselben Familie. Durch Neubau wesentlich vergröss. u. für den Winterbetrieb neu eingerichtet. Gelegenheit zum Ski- und Rodelsport direkt b. Hause. Sehnsw. Spisesaal im Schwarzwaldst. Elektr. Licht, Wagen u. Schlitten jeder Art. Prospektive durch den Besitzer: F. Hagenmeyer.

Hinterzarten

(Bad. Schwarzwald) Bahnhof-Hotel und Restaurant

Gelände für Ski- und Rodelsport vorzüglich geeignet. — Schöne Rodelbahn. Bester Aufstieg zum Feldberg. Heizbare Zimmer von Mk. 1.30. Gute Küche, reine Weine, ff. Biere. Bäder i. Hause. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Skier u. Rodel z. Verf. Neuer Bes.: Hermann Bieleser.

Wintersportplatz Titisee

i. Schwarzwald 860 m ü. M.

Hotel Titisee

Skigelände bis 1200 m Höhe. Sportartikel leihweise i. Hotel, Zentralheiz., elektr. Licht, Bäder i. Hause. Sprungbühl und Schlittschubbahn. Pension mit Zimmer v. Mk. 6,— an. Prospektive. schönster Lage am See 18681 Besitzer: R. Wolf.

Triberg.

Hotel u. Pension zur Sonne

Altrenom. d. Neubau bedeutet vorgrössertes gut einger. Haus für Winteraufenthalt. Elektr. Licht, Zentralheiz. Vorz. Küche, reine Weine. Zimmer m. Frühstück. A. M. 250 an. Sportgeräte leihw. Tel. 23. Prosp.

Ski

Norwegar System aus bester Schwarzwaldeiche mit garantiert erstklassiger Hulfeldbindung

Länge	150 cm	komplet	Mark 8.50
"	180 "	"	" 9.50
"	200 "	"	" 14.—
"	210 "	"	" 15.—
"	220 "	"	" 16.—

Skistöcke aus Bambus in nur bester Ware per Stück 1.50 Mark.

Chr. Lehmann, Triberg bad. Schwarzwald

Fabrikation von Ski und Rodel.

Schluchsee

Wintersportpl.

Südlich, bad. Schwarzwald, 952 m ü. Meer

Höllentalb., nahe dem Feldberg. Schlittenb. ab Station Titisee P., Std. Gutes Gelände für Ski- u. Rodelsport, sowie Eissport auf dem nahe gelegenen See. Billigste Pensionspreise. — Elektrisches Licht. — Eigenes Fuhrwerk. — Sportgeräte leihweise vorrätig. (346)

Hotel u. Pension Sternen.

Hotel Simon,

Eschelmeer Oberelms

Stad. d. Kayserberger Talbahn.

Für Winterkur aufenthalt geeignet. — Komfort, modern eingerichtete Zimmer zu zivilen Preisen. Elektrisches Licht. Mittelpunkt für Ausflüge. Weisser u. schwarzer See, Bräunung, Drei Aehren, Faule, Schlucht u. s. w. 32

Haasen & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annonsen-Expedition Mannheim, P 2, 1.

Annonsen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

Mb. Deutscher Reichstag.

78. Sitzung, Donnerstag, 5. Dezember.
Am Bundesrat: v. Weichmann, Hollweg, v. Desz-
zungen, Bischoff, Delbrück, Trippl, Ruhn.
Vizepräsident Dove eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.
und macht Mitteilung vom Ableben des Abg. Will (Kösl).

Die erste Lesung des Etats.

(Werter Tag.)
Innere Politik.

Abg. Dr. Baasche (Raff.):

Wir wünschen keine Störung des konfessionel-
ten Friedens. Wie ist es möglich, daß eine große
politische Partei im gegenwärtigen Zeitpunkt erklären kann,
daß sie eine konfessionelle Frage wichtiger sei als alle anderen
Frage? Auch der Herr, den der Führer des
Zentrums angeschlagen hat, war höchst bedenklich.
Sollten sich daraus, was wir nicht hoffen, schwere Konflikte
ergeben, so trifft die Schuld daran allein die Zentrumspartei,
nicht die Regierung, die gar nicht die Befähigung zu einem
eigenen Willen hat. Der Reichstagler hat recht, wenn
er sagt, daß das Jesuitengesetz in letzter Zeit nicht so gebüh-
rend behandelt wurde, doch Anlaß zu besonderer Ungutwilligkeit auf katho-
lischer Seite vorlag. Solche Schandepensiven, wie sie Herr
Spahn vorbrachte, brauchen wir nicht zu befürchten. Warum
also diese Krassheit in der Erklärung? Das
Zentrum sollte doch bedenken, daß das religiöse Empfinden des
evangelischen Bevölkerungsteils in den letzten Jahren wieder-
holt aufgedeckt worden ist. Ich erinnere mich an die Vorkam-
merarbeiten und an die Eingriffe gegen die Gewerk-
schaften, die selbst in weiten katholischen Kreisen Un-
zufriedenheit erregten.

Wir hoffen immer noch, daß der gesunde politische Sinn
and das nationale Empfinden des Zentrums
schließlich noch den Sieg davontragen und konfessionelle Kämpfe
verhindern werden. Wir wünschen, daß an den bevorstehen-
den Grundbesitz in unserer Finanzwirtschaft festgehalten wird; keine
neuen Schulden, allmähliche Schuldentilgung. An diesen Grund-
sätzen hält ja auch, was wir anerkennen, der neue Etat im all-
gemeinen fest, wenn es auch in Zukunft noch besser werden muß.
Aber bedenklich scheint es mir doch zu sein, wenn wir ganz all-
gemein sagen wollen: unter keinen Umständen neue
Ausgaben, auch wenn sie noch so notwendig sind, wenn nicht die
erforderliche Deckung vorhanden ist. Es wird sich doch manch-
mal eine Durchbrechung dieses Grundprinzips nicht vermeiden
lassen, namentlich zu Zeiten wirtschaftlicher Depressionen, in denen
die Volkswirtschaft zurückgeht. Unsere deutschen Inter-
essen im Ausland wachsen fortgesetzt. Darum soll man
auch deutsches Kapital in das Ausland geben.

Wir haben bei Japan gesehen, wie sich da alle Staaten
nordwärts dazu gedrängt haben, sich an den Nerven zu beteiligen.
Das Volk und Telegographie haben sich bei und übermäßig
entwickelt, wird es doch einen Ueberfluß von 20 Millionen
ab. Aber man sollte doch hier noch kaufmännischer vor-
gehen. Wohllich liegt es bei den Reichsbahnen vor 20 Jahren
brachten sie nur mäßiges Ertragsvermögen. Infolge dessen mußte man
früher in der Weise wirtschaftlich, daß Erweiterung und Re-
paraturen auf Anleihen genommen wurden. Davon ist man mit
Recht abgekomen. Anders ist es ja bei der großen, wichtigen
Linien, die merkwürdige Anlagen darstellen. Von Bahnhöfen
und notwendigen Bauten läßt sich das natürlich nicht sagen. Bei
den Eisenbahnwerken sollte die Regierung nicht in jedem
einzelnen Falle so anfällig prüfen, ob der Betrieb wirklich hilf-
sam ist. Immerhin ist es erfreulich, daß die zur Veräußerung
stehenden Fonds sich erhöht haben. Aber es bleibt doch behau-
ptlich, daß eine amtliche Untersuchung eine Erklärung der Verluste
in Verbindung bringt mit der Tatsache in der Zukunft. Das Bild
das unsere Kolonien bieten, ist erfreulich; nur Argentinien
und Rußland erfordern noch erhebliche Aufträge. Mein Ver-
trauen in den Kolonien hat sich mit unangenehmen Ein-
drücken erfüllt. Nebenbei ist das anerkennte Urteil, daß der
Reichsmarineverwaltung hier gesollt werden ist, ein wohlver-
dientes.

Wir haben wieder viel abfällige Kritik gehört.
Redner sagte, es spreche im Namen des Protestantismus von 20
Millionen Männern und Frauen. Unser neues Volk zählt über
20 Millionen. Ich denke, wir sollten hier im Namen des Volkes
sprechen. Er hat dann, wie seine Fraktionsgenossen, der Staats-
gewalt für die Zukunft der Sozialdemokratie Ausdruck gegeben,
daß die sozialistische Weltanschauung alle Befehle werde.
Der Abgeordnete sprach hat weniger große Töne gefunden, aber
die Rede, weshalb der Sozialdemokratie immer
neues Blut zueinfließt, liegen nicht in den sozialistischen
Ideen. Nicht die Idee dieser Weltanschauung, von Rehen und Fischen,
schafft ihnen die ersten Kräfte der Arbeiter. Auch der Proletariat
erkennt einmal die Zeit, wo der Krieg unvermeidlich
ist. Der Gedanke, den Krieg durch die innere Revolution
zu bekämpfen, schließt ihnen keine Anhänger in weiteren Kreisen.
Viel Schaden hat in dieser Beziehung die Reichs-
finanzpolitik getan. Sie hat manche Empfindungen auf sich
verleitet. Es war nicht richtig, bei den Steuer-
mit Beschlüssen, mitleiden zu lassen. Das hat der Sozialdemo-
kratie wieder Anhänger zugeführt. Wollen wir den Unruhen be-
kämpfen, so müssen wir solche Vorgehens-
weisen aufgeben. Wir müssen die Partei zurückweisen. Es ist
viel weniger der Kampf gegen die Ideen, wenn die Doktrin der
Sozialdemokratie, als eine parteipolitische Reichsfinanzpolitik,
die uns wieder zufriedene Menschen schafft. Und wenn wir zu-
friedene Menschen haben, brauchen wir die Entwicklung der
Sozialdemokratie nicht zu fürchten. (Beifall Werder.)

Abg. Dr. Wiemer (Op.):

Wir müssen unser Bestreben darüber ausdrücken, daß der
Sprecher der Zentrumspartei es nicht für nötig gehalten hat, auch
nur ein einziges Wort zu dem Etat selbst zu sagen. Das ist
hier im Reichstage zum ersten Male vorgekom-
men. Dieser ganze Vorgang wird ja von besonderem Interesse
sein müssen für die konfessionelle Partei. Wenn die
Regierung die Haltung des Zentrums ernst gemeint ist, so muß sie auch
bei konfessionellen Fragen gelten, und ich erweise,
daß der Abg. Spahn das Beispiel der Partei gezeigt hat, indem
er, an dem bisher die Herren Spahn und Dehnbach gefehen
haben, (Beifall Werder) und Ruzs von Abg. Köder: Das glauben
Sie doch selber nicht! Wenn, wie ich es nicht zweifeln, ob Ihre
Worte (zum Zentrum) ernst gemeint sind. Wir billigen
vollständig die Haltung des Reichstages und des Bundesrats.
Wir haben kein Bedenken gemacht, daß uns das Vorgehen
des bayerischen Regierung in der Jesuitenfrage nicht

gefällt. Ich will mich nicht darüber äußern, wie wir uns zu
einem Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes verhalten wer-
den. (Hört, hört! beim Zentrum.) Darüber wird zu gegebener
Zeit zu reden sein. Etwas anderes ist es, ob ein bestehendes
Gesetz durch Auslegungssätze in sein Gegenteil verkehrt
werden kann, und da treten wir den gesagten Darlegun-
gen des Reichstages völlig bei. Wir sind der An-
sicht, daß die Aufhebung des Bundesrats seine Verhinderung
des gegenwärtigen Zustandes darstellt. Herr Spahn hat erklärt,
daß Zentrum werde sein künftiges Verhalten danach einrichten.
Wir werden die Konsequenzen abwarten. Wenn das aber wirklich
die Absicht des Zentrums ist, so hätte es das schon bei dem Miß-
trauensvotum bei der Finanzpolitik zum Ausdruck bring-
en sollen. (Beifall Werder links.)

Auch der Vorgang mit Herrn v. Schönerbecker in
diesem Frühjahre fällt in diese Richtung. Einige Zeitungen haben
bereits angeführt, daß das Zentrum, nachdem es das Kriegs-
gesetz ausgearbeitet hat, dem Reichstages die Ge-
halt verweigert, aber gegen den ganzen Etat
Stimmen abgab. (Beifall Werder.) Ich glaube das nicht, ich möchte
im Gegenteil sagen: es ist ein wunderbares, daß zu rechten Zeit
wieder können. Gesehnen hatten wir ein kleines Vorzeichen. Somit
hat das Zentrum über die Sozialdemokratie die Schalen seines
Hornes ausgegossen, Zeichen als Brand für die Aufhebung des
Jesuitengesetzes sprach, ist das Spahn sofort beides: Rechte
sind, die in alle verfallen! (Große Beifall-
stille.) Die Zentrumspartei sollte nach eben dem Etat über den
geringen Reue gehen und es so darlegen, als ob die gütliche Ent-
scheidung der Reichstages vor allem der Zentrumspartei zu
denken ist. (Beifall Werder links.) Gesehnen
übernahm aber der konservative Redner die Aufgabe, das Vorzeichen
auf die gütliche Entscheidung der Reichstages und die Finanz-
reform von 1909 zu bringen. Er hat das nicht ohne Grund getan,
aber er sollte zu viel, wenn er rühmte, daß die Reichstages durch
die großen Reue ausgaben gesollt haben, die sehr durch
die Mißverständnisse entstanden sind. Wie konnten Sie aben, daß
ein Jahr später diese Vorlage kommen würde? (Ohl ohl! Un-
ruhe rechts.) Von haben Sie doch damals nichts gewußt.
Deshalb haben Sie im Grunde 1909 nur zu viel Steuern
bewilligt. Das war immer unsere Auffassung.

Die Einnahmen der Reichsfinanzreform sind doch nicht so
ganz eingetroffen; es scheint doch so, als ob nicht bloß ein Be-
haltungszustand, sondern eher ein Rückgang eingetreten ist.
Selbstverständlich mußte die Bewilligung so vieler Steuern Ge-
bühren, es fragt sich nur, ob sie gerecht sind. (Beifall Werder links.)
Wenn die Konfessionellen noch immer Bedenken gegen die
Reichsfinanzreform haben, warum haben sie dann für den Antrag
Bismarcks-Verträge gestimmt? Wir hängen nicht allein an
der Reichsfinanzreform; eine Vermögenssteuer mag vor ihr gehen
Vorgänge haben. Es kommt nicht auf die Form, sondern auf die
Gerechtigkeit einer Steuer an. Wir wollen eine gleichmäßige
allgemeine Besteuerung für das Reich. (Beifall Werder links.)
Der Etat für 1910 ist tatsächlich nach solchen Grundfragen
aufgestellt. Diese Grundfragen hat aber Herr Werder, der
Amtsverwalter des Schatzsekretärs, eingeführt; ihm gebührt also
das Verdienst. Die Amortisation konnte anders werden. Es
ist nicht richtig, daß unsere Banken und Börsen in
den hinter uns liegenden schwierigen Zeiten ihrer Aufgabe nicht
gewachsen sind. Die Einnahmen des Etats schienen
etwas zu hoch eingestellt, dagegen sind die unteren und mittleren
Verdiensten der Reichsverwaltung nicht genügend berücksichtigt
worden. Der Reichstag hat also und erprobliche
Arbeit geleistet.

Die Selbstentlastung in Amerika ist Anlaß zu besseren
und festeren Handelsverträgen mit Amerika zu kommen. (Beifall
Werder.) Die Reichsfinanzreform für die Kolonien hat wieder
gewonnen. Neuamerika wird uns schwer belasten. (Zuruf
links; Unruhe links.) Wenn das wollen wir nicht. Unser Ziel ist,
daß die Kolonien sich selbst erhalten. Dem Kolonialrecht
wollen wir keinen Eingang in die Marine schaffen, wir haben
dafür schon genug im Meer. Die Forderung für eine
Fiskalische werden wir objektiv und sorgsam prüfen. Wir
wollen nicht bloß den tatsächlichen Fortschritt im Meer fördern,
sondern auch seine innere Struktur. Etwas seine Erweiterung
des Meeres, keine Zurückziehung wegen der Weltmarken. Das Meer
fall das ganze Welt im Wasser sein. Meines Volkes ist im
Meer, aber auch nicht in den Kriegsvermögen! Ebenso seine
Schwierigkeiten nach der politischen Entfernung der Meeres-
verträge. Der Reichstag hat den Antrag von Bismarck als
letzten Mann erhalten. Wir sind für die Ausführung der Sozial-
politik. Der Gedanke der Angelegenheiten war gut, jedoch
die Ausführung ist viel zu langsam abgelaufen. Auch für die
Landverträge sollte etwas geschehen. (Beifall Werder links.) So-
wie die Konfessionellen kommen zu dieser Ansicht. Die Gewerk-
schaften, die den Klassenkampf vertreten, fördern den wirtschaft-
lichen Frieden nicht. Etwas über möchte ich dem Reichs-
verband liberaler Arbeiter eine eingehende Ent-
scheidung wünschen, daß er vorwärts kommen und seine Erfolge
erzielen möge.

Der Herr hat und die Weigerung des Prinzen Heinrich
vorgebracht: Gehört es nicht zum Reichstag? Der Herr hat nicht
als Vertreter des fortschrittlichen Bürgeriums gesprochen. Wir
haben den in der Welt und in der Weltanschauung widersprochen.
Der Herr hat auch nicht den Kaisertrögen, sondern wir sind
sozialistisch dem Reichstag, wollen aber eine Einmütigkeit der
Weigerung in freier Willigen Weise. Wir wollen den freiheit-
lichen Staat. Die Weigerungen des Abgeordneten Frank über
unser Partei sind in Bezug habe ich nicht nachprüfen können.
Es ist aber selbstverständlich, daß unsere vorliegenden Vorstände,
wie es unser Programm verlangt, jede Verhinderung
des Wahlerfolgs ablehnen werden. Wir sind überzeugt
für eine Verklärung des Wahlerfolgs, wir verlangen auch in
Bezug ein besseres. Wir sind nicht das Jesuitengesetz be-
stimmend, sondern die Wahlrechtsreform ist für uns von ungleich
größerer Bedeutung. Wir werden darauf hinwirken, daß nicht
genützt wird mit der Wahlreform, die der Reichstag als
vornehmlicher Ministerpräsident verprochen hat, daß er auf diesem
Gebiete in Wien die Konsequenzen zieht, die in der Theorie
enthalten ist mit der der Reichstag erlösen wurde, daß die
Entscheidung nicht bill ist. (Beifall Werder links.)

Abg. Dr. Trendl (Op.):

Au der gestrigen Erklärung des Abg. Dr. Spahn habe ich im
Namen meiner Freunde folgende Erklärung abge-
geben:

Wir lassen keinen Augenblick für ungeeignet,
als dem gegenwärtigen, die konfessionellen Gegenstände zu per-
sönlichen. In einer solchen Verhinderung kann der dem Zentrum
angehörigen Bundesrat, der durch den bayerischen Erfolg

notwendig geworden ist, keinen Anlaß bieten, da er nicht weiter
enthalten, als die Feststellung einer seit Jahren bestehenden
Krisis. Das Jesuitengesetz selbst ist vom Zentrum immer
heftig bekämpft worden; aber gegen die Art seiner praktischen
Auslegung sind berechnete Klagen bisher nicht erhoben worden.
Der Bundesratsbescheid bewegt sich völlig auf dem Boden des be-
stehenden Gesetzes und enthält keine Verschärfung desselben, wie
nach der Absicht des Reichstages, die als äußerliche Inter-
vention betrachtet werden muß, außer Zweifel ist. Wir bil-
ligen die Erklärung des Reichstages und stimm-
men seinen Ausführungen durchaus zu (Beifall.) Wir wollen
uns freuen über den günstigen Etat, aber wir wollen uns dadurch
nicht auf einer sehr beschränkten Finanzpolitik ab-
bringen lassen. Das Budgetgeschäft des Abg. Dr. Wiemer be-
zieht sich der Reichsfinanzreform hat mich einigermaßen überrascht.
Der Erfolg entscheidet doch schließlich, und der günstige Etat ist
der Erfolg der Reichsfinanzreform, die uns aus der Reichs-
dumppolitik endlich heraufgehoben hat. Die in-
ternationale Lage, die die Vorbereitung der Reichsfinanzreform zum Vornahme
nahmen, um dem Reich das unbedingt notwendige zu verschaffen,
die haben das Reich in seiner Not verlassen. Der wirt-
schaftliche Aufschwung ist nicht ohne Zusammenhang mit der
Reichsfinanzreform.

Bei der Neuvergebung von Silbergeld sollte erinngt werden, ob
wie nicht die Bismarck'sche ganz abschaffen können. Die
Ausvergebung von Silbergeld sollte erlöcht werden. Die in Aussicht
gestellte Veräußerung der Zuckersteuer wäre sehr erlöcht geboten.
Die Zuckerproduktion würde sich dadurch sehr heben, und auf diese
Weise würden dem Reich die Einnahmen nicht geschädigt wer-
den. Die Durchführung der letzten Steuer-
lage mühte beschleunigt werden. Wir werden die dazu erforder-
lichen Opfer gern tragen. Wir erkennen dankbar an, daß der
letzte Reichstag vor nicht mehr als alle seine Vorgänger un-
seren Wünschen bezüglich der Veteranen reichliche entgegengekommen
ist. Wir hoffen, daß auf diesem Wege weiter gegangen
wird, und daß sich auch die erforderlichen Mittel finden, um die
Brot zum Bezug der Veteranen von 70 auf 66 Rente heraufzu-
heben. Diese beiden Dinge sollten wie nicht in Zusammenhang
bringen mit dem kritischen Verhältnissen, sondern mit der
weniger kritischen Verhältnisse. Wir sind bereit, an der
Schaffung einer Besondere nach Kräfte mit-
zuwirken. Wir freuen uns über die gute Entwicklung der
Kolonien. Diese Entwicklung wäre sicher noch günstiger, wenn
für nicht von der Partei des Herrn Wiemer so viele Beschränkungen
brevet worden wären. (Ohl ohl!) Ich höre, daß in einem
Nachtragetat neue Kolonialbahnen gefordert werden.
Zeit der Einführung der Reichsfinanzreform wird
für den Etat der Umgestaltung sehr zurückgegangen. Die Handhabung
jener Steuer hat alles weit übertrieben, was wir als Gegner der
Weigerung beabsichtigt hatten. Andere Steuern leben sich ein, diese
Steuer wird sich ausleben. Es eher wir sie aufheben, um so
besser.

Trotz der freisinnig-sozialdemokratischen
Wendungen bei den Reichstagswahlen haben sich bei den
Stadtkommunalwahlen die alte, wie förmliche bürgerliche Par-
teien, einschließlich der Fortschrittler, gemeldet gegen die So-
zialdemokratie kämpften. Darum liegt es in der Natur, daß die
Wähler zumal Kräfte sind als die Parteiführer. Wir wollen
das Koalitionerecht nicht anfechten, aber es ist un-
denkbar, daß die Sozialdemokraten im Begriff sind, das
Koalitionerecht in einen Koalitionenzwang, das Streikrecht
in einen Streikzwang zu verwandeln. Das die nationalen Arbeiter
sich dagegen wehren, ist ihr gutes Recht, und der Staat muß sie
darin unterstützen. Wir werden in der Aufsichtlichkeit zu Mit-
schlüssen kommen, wenn wir uns nicht aufpassen wider den
Radikalismus. (Beifall Werder links.)

Abg. Dr. Sebda (Op.):

Ich habe im Namen meiner Freunde zu erklären, daß wie
beschlossen haben, im gegenwärtigen Augenblick von einer ein-
gehenden Erörterung des Etats, wie der allgemeinen innen-
politischen Lage Abstand zu nehmen. Die politischen Verhältnisse
in unserer Heimat haben sich infolge der Entstehung poli-
tischen Reiches durch die preussische Regierung so unge-
läufig, und es ist dadurch eine solche Verwirrung in den politischen
Verhältnissen der Reichstages entstanden, daß wir im Wege
einer Interpellation dem Reichstag demnach Gelegenheiten
bieten werden, daß gegen die Reichsregierung wie gegen die
Grundzüge der Humanität und Wohl-
thaten Wesen der preussischen Regierung
zu prüfen.

Vizepräsident Dove:

Sie dürfen nicht sagen, daß die preussische Regierung gegen
die Moral verstoßt. Sie hat sich gegen die Ordnung des
Landes, ob erliche Sie, in Ihren Ausdrücken zu mäßigen.

Abg. Sebda (Op.):

Wir leben aus dem Etat, daß die Reichsregierung der
preussischen Staatsregierung nach wie vor in dieser Politik Ge-
schäftsleute seien. Trotzdem der Reichstag erst vor kurzem die
Einnahmeverträge abgelehnt hat ist in den Etat doch die Ein-
flussnahme eingeleitet worden. Ich stelle fest, wie die
Regierung auch bei dieser Gelegenheit den Willen des Reichstages
geachtet hat. (Ohl! Ohl! bei den Polen.) Ich habe meine zu
erklären, daß wir den Standpunkt, den das Zen-
trum geteilt in der Frage des Jesuitengesetzes in so nach-
drücklich Weise eingesprochen hat, durchaus teilen.
(Beifall Werder links.) Auch wir verurteilen auf das schärfste
den Erfolg des Bundesrats, der das Jesuitengesetz in nicht zu
rückhaltender Weise verurteilt. Wir hoffen, daß das Jesuiten-
gesetz, dieser letzte Akt des Kulturkampfes, so
bald als möglich aufgehoben wird. (Beifall bei den Polen und
im Zentrum.)

Abg. Wiers (Op.):

Wir wünschen keine neuen Steuern und keine neuen Schulden,
Wir bitten die Gründung einer mittel-europäischen Zoll-
union für sehr vorteilhaft. Wir wollen den Boden mangelnden
Nationalbewußtseins weit von uns. Wir wünschen, daß die Politik
im Deutschen Reich aufrecht werde auf Recht und Freiheit. Wir
begrüßen die Völkervereinigung zwischen Deutschland und
England. Wir hoffen, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und
England, (Der Präsident Dove macht dem Redner aufmerk-
sam, daß die Details über die auswärtige Politik abge-
schlossen ist.) Wir fordern für unser Heimatland nur das
gleiche Recht wie die anderen. Wir sind bereit, zu verlangen,
daß wir nicht als Bürger zweiter Ordnung behandelt
werden. Wir verlangen nach wie vor die Wiederherstellung
des Königlich hannoverschen in seinem ursprünglichen Um-
fange von 1866, nämlich innerhalb des Deutschen Reiches. Man

berhindert uns, unsere väterländische Gesinnung zu befehlen. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Ungerechtigkeit ist des Volkes Verderben!

Abg. Dr. Lenz (Soz.):

Herr Dr. Trendl als Verfechter des Koalitionsrechtes macht einen komischen Eindruck. Bei dieser Gelegenheit in dem Etat wenig die Rede, Herr Spahn hielt sogar eine Rede in der vom Etat gar nicht die Rede war. Er hielt eine echte, rechte Jesuitenrede über die Jesuiten. Sie kam den blau-schwarzen Bundesbrüdern ganz gelegen. In Hinterpommern z. B. können die Konservativen ihre Agitation frisch aufwühlen, wenn sie das blau-schwarze Kartell als ganz inhaltsloses Gerede bezeichnen. Für das Zentrum war der Angriff noch wichtiger. Das Zentrum ist seit 1909 das Kernstück der Regierungspartei und trägt sehr vor seinen Wählern mit die Verantwortung für die Feuertaube. Es hat jetzt auch das Gift im Leibe in den christlichen Gewerkschaften. (Lärm des Abg. Cretel.) Ich kann mir denken, daß es Herrn Cretel nicht gefällt, wenn ein anderer auch etwas im Leibe hat. (Große Beifallsstürme.) Die katholischen Sozialprogramme, die vom Arbeiter-Schorsam und Beschleichen verlangen, können den Bürgerlichen gefallen. Aber die Engländer über die Gewerkschaften enthält einen Eingriff in die Koalitionsfreiheit. Wie kann der Reichstangler diese Verkrüppelung der Rechte seiner Schützlinge dulden?

Kun erklärt über der Berliner Polizeipräsident Jagow einen

Was, der sich wie eine Satire auf die deutsche Sprache stellt, und verbietet unseren ausländischen Genossen, sich ihrer Sprache bei einer Friedensunterredung zu bedienen. Das setzt die Ehre des Reiches und des Volkes vor den Anstand herab. Früher waren wir vaterlandslasige Wesen, heute noch ist das wirkliche Volk nur die Hinterlassen, um die sich niemand kümmert, die nach dem genialen Wort des Herrn v. Kroeher Objekt, nicht Subjekt der Gesetzgebung sein sollen. Auch heute besteht eine wirkliche Kulturgemeinschaft im Deutschen Reich nicht. Den Russen gönnt man nur einen kulturellen Dämmertag.

Die sogenannte Steigerung des Nationalvermögens bedeutet nur, daß aus den arbeitenden Massen immer größere Reichthumsmassen herausgepumpt werden. Die Klügelgesellschaft Krupp, bestehend aus ihm, ihr und dem Kind, hat aus der Arbeit ihrer Arbeiter einen Gewinn von 194 Millionen. Für eine Jagd zu Ehren des Kaisers ließ Fürst Fürstenberg 10000 böhmische Fasanen kommen. Das wurde aber noch übertroffen. Fürst Bieg und seine wunderschöne englische Gemahlin —

Vizepräsident Dr. Baasche:

Das gehört doch nicht zum Etat!

Abg. Dr. Lenz:

Ich wollte nur nachweisen, wo der aus den Knochen der Arbeiter erpreßte Mehrwert bleibt. In raffiniert-

ten Praxereien vergeudet man die geraubten Arbeiterarbeitsfröhen. Die Hungerröden fragen schon, ob Bundesräthen nicht eine nahrhafte Speise abgeben könnten. Da man auch in Bundesräthen Einseitig gefunden? Herr v. Schölerer kann vielleicht Auskunft geben? Herr Jung hat den Reichstangler nach den Maschinen gewöhren gefragt. Das kam dem Reichstangler sehr recht. „Der Herr wird seinen Diener loben!“ (Lärm bei den Rufen.)

Das Haus verlegt sich.

Abg. Dr. Jung (Natl.):

Wenn Dr. Lenz andeuten will, daß die Anfrage befehle Arbeit war, so stelle ich fest, daß ich sie ohne jedes Einverständnis mit irgend einer Stelle der Reichsregierung gestellt habe. Neben meine Motive zu urteilen, ist Herr Lenz am wenigsten berufen. (Beifall.)

Abg. Dr. Trendl (Ab.):

Dr. Lenz hat sich auch mit meiner Person befaßt und soll einen Witz auf meine Kosten gemacht haben. Da das der einzige Witz seiner Rede war, will ich darüber hinweggehen. (Große Beifallsstürme.)

Freitag: 1 Uhr: Kurze Anfragen, Weiterberatung, Schluß 6 1/2 Uhr.

Mannheim Platen O 4,8 RUDOLF MOSSE... Für ein bißgen General-Agentur-Bureau wird ein junger Mann zur Mitbearbeitung der Buchführung gesucht.

Reisende... A. L. Werdebeßern, Friseur-Unternehmern, Speziali-zen, Brauereien, Kaufmännern etc. nachweisbar gut eingef. sind, werden u. teils wünschbar.

Ankauf... Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, fast zu höchsten Preisen.

Getragene Kleider, Stiefel, Möbel... kaufe zu höchsten Preisen.

Verkauf... Klein-Möbel jeder Art, Näh-, Zier-, Spiel-, Rauch- u. Bauratinschöben.

Gelegenheitskauf... Drei Piano billig, gutes Fabrikat, sowie ein gut erhaltenes für 250 Mk.

Speisezimmerreinigung... I braun eichen 70700

Bettstellen... I Paar pol. hochhüpt., zurückg., billig zu verk.

Magazine... M 7, 22 Winterband eine Treppe hoch, ersterer besser Raum als Lagerraum sofort zu vermieten.

Magazin... I Paar pol. hochhüpt., zurückg., billig zu verk.

Manjarde... I Paar pol. hochhüpt., zurückg., billig zu verk.

Hausfrauen A-B-C. Allseitig gelobt wegen ihres feinen Aromas, hohen Wohlgeschmacks und ihrer überaus grossen Butterähnlichkeit werden die beliebten Spezialitäten: Siegerin Palmato allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.

Jornhans... Fühner's billige Paaner Ausgaben... Vollständige Illustrationen zu 1/2 Preis.

Goldperle... Jedes Paket von Dr. Gestner's Veilchenessenzpulver enthält ein reizendes praktisches Geschenk.

Rheinische Trennhand-Gesellschaft A-G... O 7, 26, MANNHEIM Tel. No. 7155.

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe c 1, 16. Aufnahme neuer Bücher stets sofort nach Erscheinen.

Studebaker Automobile... Restes amerikanisches Fabrikat. 1912 PS „Flinders“ Mk. 4500.—

Geolin... putzt aus Luffen alle Wintrolla

Ruhrkohlen und Koks deutsche und englische Anthracit August & Emil Nieten

Zu vermieten... Am Friedrichspart. Wegen Wegzug herrsch. Parierwohnung bestehend aus 7 Zimmern, Diele, reichl. Zubehör, Garteneingangsstr. per 1. Dezbr. oder später zu vermieten.

Karl-Ludwigstr. 23 Elegante Wohnung... 6 Zim., Diele, Küche, Bad, etc.

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe c 1, 16. Aufnahme neuer Bücher stets sofort nach Erscheinen.

Studebaker Automobile... Restes amerikanisches Fabrikat. 1912 PS „Flinders“ Mk. 4500.—

Geolin... putzt aus Luffen alle Wintrolla

Ruhrkohlen und Koks deutsche und englische Anthracit August & Emil Nieten

Zu vermieten... Am Friedrichspart. Wegen Wegzug herrsch. Parierwohnung bestehend aus 7 Zimmern, Diele, reichl. Zubehör, Garteneingangsstr. per 1. Dezbr. oder später zu vermieten.

Ideal u. Erika.

Erstklassige deutsche Schreibmaschinen der A.-G. vormals Seldel & Naumann in Dresden. Vorführung und zur Probe ohne jede Verbindlichkeit. Allein-Vertretung für Mannheim u. Ludwigshafen

Valentin Fahlbusch - im - Rathaus.

Pianos

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandbriefen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandbriefe des Stadtlichen Bezirksamts Mannheim: ...

Witterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle.

Nachdem von der Tatsache, daß durch die Gewöhnung u. Brutnahrung ...

Ich habe ein Sortiment feiner Damenhüte mit aparten Arrangements in meinem Verkaufsraum ausgestellt.

Elegante Reiher und Federn garnituren in großer Auswahl.

F. Sondheim-Tausig Rathausbogen 38

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmen stellen für Spareinlagen

eingesetzt und die Verwaltung derselben den beigefügten Personen übertragen:

Table with 3 columns: Stadtteil (Gemeinde), Domizil der Annahmestelle, Inhaber. Lists various neighborhoods and their respective managers.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Publikum täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen ...

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung. Mannheim, den 1. August 1912.

Städtische Sparkasse: Schmelzer.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und von uns wie von allen Buchhandlungen zu beziehen:

„Zepelin kommt“

Ein Bilderbuch in Versen von EMILIE MARTIN (Kern) mit bunten Bildern von FRIEDRICH BUTZE

Inhalt: 1. Im Kinderzimmer, 2. Im Manöverfeld, 3. Im Spitzsitz, 4. Im Café, 5. Im Korridor, 6. Im Fabrikhof, 7. Im Dachstuhl, 8. Auf dem Bolvedere.

Die hier wohlbekanntes Verfasserin hat das Bilderbuch dem Herrn Grafen von Zeppelin gewidmet, der für die Widmung mit folgenden Worten dankte:

„Herzlichen Dank für die freundliche Zuweisung des von Ihnen mit so viel Humor verfassten Bilderbuches „Zeppelin kommt“. Gewiss wird das Buch auch meinen Enkelkindern, denen ich es schenken werde, viel Freude bereiten.“

Friedrichshafen, 23. Oktober 1913. gez. Graf von ZEPPELIN.

Der humoristische Text und die spannenden Bilder werden der Jugend an Weihnachtsfreude und Unterhaltung bereiten.

Zugleich empfehlen wir unser im vorigen Jahre erschienenenes Bilderbuch

„Vakanz“ Bilderbuch für Gross u. Klein

mit Versen von EMMY TUCHMANN und bunten Bildern von ARNOLD HAAG

Auch dieses Bilderbuch bietet durch die schönen Verse und vorzüglichen Illustrationen reichlichen Stoff zur Heiterkeit.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei a. m. b. H.

Plissé-Brennerei Q4,7,pl.

Geschw. Behammeringer, 177 5

Mietgesuche

Ver 1. April 1913 (ev. auch später) herrschaftl. Wohnung gesucht

Liegenschaften: Kraus Haus der Df adi mit 12x6 Zimmerwohnung etc.

Zugelauten: Eine braune halbgrote Jagdhündin

Läden

Breitestr., S 1, 7 Laden-Lokal zu vermieten.

Vermischtes: Sparj. Hausfrauen

Verkauf: Piano

Korzer Piano

Geldverkehr

Möbl. Zimmer

Wassenstein & Vogler AG

Mannheim F 21

Lohnender Nebenverdienst durch Betrieb ein. Konsumartikels in

Sucht Beteiligung od. ausfichtsreiche Vertrauensstellung

Ankauf

Lehrlingsgesuche

Verdingung

Zu vermieten!

In der bei der Friedrichstraße vor dem Casino K 1 gelegenen Strahlenbühnenstraße ist ein ca. 45 qm großer Raum, welcher als Laden für den Verkauf von Mineralwasser, Kaffee, Tee und Milch geeignet ist.

Casino

Freitag 8. Dezemb. Samstag 7. abends 8 Uhr Sonntag 8. abends 8 Uhr

Bellachini

Program: Die Wander der süßigen Luft, Thermo, der Schrecken der Geldschänke, Funkentelegraph, Tesla-Strome, Herstellung künstlicher Rubine.



Neuaufgenommene Mitglieder:

- Bauer, Adolf, Papierhandlung, O 7, 12. Bender, Georg, Spozerei, Windeckstr. 20. Bents, Karl, Bäckerei, Käferstr. 51.

Ferner haben Erlaubnis Rabattmarken auszugeben:

- Bast, Johann, Kurz- u. Wollwaren, Seckenheimerstr. 30. Beck, Josephine, Spozerei, Wallstadtstr. 60.

Ziegenböcke

gegen bare Zahlung öffentlich versteigert.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie Neue Chaiselongs

Chaiselongsdecken, Wollene Schlafdecken, Stoppdecken

Stellen finden

Herrenkonfektion, Verkäufer

Stellen suchen

Mietgesuche

Zu vermieten

D 2, 8 Zimmer D 2, 8

Zu vermieten

D 2, 8 Zimmer D 2, 8

Zu vermieten

D 2, 8 Zimmer D 2, 8

Zu vermieten

D 2, 8 Zimmer D 2, 8